



## Protokoll

<b>Veranstaltung:</b> Arbeitskreistreffen Versorgen, Wirtschaft und Tourismus		
<b>Ort der Veranstaltung:</b> Gewerbezentrum Oldenburg		<b>Name des Protokollanten:</b> Telja Grimmelsmann
<b>Datum der Veranstaltung:</b> 16.11.2016	<b>Beginn der Veranstaltung:</b> 18.00 Uhr	<b>Ende der Veranstaltung:</b> 20:00 Uhr
<b>Teilnehmer:</b> Siehe Teilnehmerliste (im Büro des RM einsehbar)		
<b>Tagesordnung/Ablauf der Veranstaltung:</b> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Begrüßung</li><li>2. Bericht des Arbeitskreissprechers</li><li>3. Projektidee des Umweltrates Fehmarn zur regionsweiten Errichtung von Fahrradreparatur- und Informationspunkten nach dänischem Vorbild</li><li>4. Projektvorstellung „Mobile DLRG-Station Schashagen“</li><li>5. Projektvorstellung „angeltouristische Neugestaltung Steg Backe“, Neustadt i. H.</li><li>6. Projektvorstellung „Knust Braumanufaktur Fehmarn“</li><li>7. Sonstiges</li></ol>		
<b>Anhang</b> Präsentation		
<b>Bestätigung der Erstellung und Richtigkeit:</b>		
16.11.2016 Datum	Telja Grimmelsmann Unterschrift des Protokollanten	



## **1. Begrüßung**

*(Folien 1-2)*

Herr Lichtenstein eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr und begrüßt die erfreulich zahlreichen Teilnehmer. Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde, da sehr viele neue Besucher dabei sind.

## **2. Bericht des Arbeitskreissprechers**

Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung. Dieses ist wie alle Protokolle unter [ar-wf.de](http://ar-wf.de) zu finden. Aus der Liste der bisherigen Projekte möchte er zwei besonders hervorheben. Zum einen die Projektidee der Pedelec-Ladeschränke, in die seitens des Arbeitskreises und der Projektgruppe Radwege viel Arbeit investiert wurde. Leider musste die Idee mangels Interesse sowohl von Privaten als auch von Kommunen wieder verworfen werden.

Zum anderen das schon zur Antragsreife gebrachte Projekt Schnellladesäulen für E-PKW. Die teilnehmenden Kommunen waren und sind startbereit, es wurde nach Antragstellung aber seitens des Landes gebremst und erklärt, dass eine Förderung wie beantragt nicht möglich ist. Obwohl die Erstellung der Entwicklungsstrategie (IES) der Region seitens des Landes begleitet wurde und die AktivRegionen autark in ihren Förderentscheidungen sind, wurde aus Sicht des Arbeitskreises stark in diese Entscheidung eingegriffen. Der Projektträger wartet nun auf einen rechtsfähigen beklagbaren Bescheid des Landesamtes. Herr Lichtenstein betont noch einmal die Wichtigkeit des Ehrenamtes und eben auch die Bedeutung der Wertschätzung und Unterstützung desselbigen durch die Behörden.

## **3. Projektidee des Umweltrates Fehmarn zur regionsweiten Errichtung von Fahrradreparatur- und Informationspunkten nach dänischem Vorbild**

Frau Burow hat die Fahrradreparaturstationen bei einem privaten Urlaub in Dänemark entdeckt. Diese wurden z. B. an einem Radfernweg rund um den Ringkøbing Fjord vom Amt Skjern aufgestellt. Es gibt Wegweiser entlang der Strecke und auch in Kartendaten von Auto-Navigationssystemen sind die Stationen zu finden. Die Stationen verfügen über verschiedene Elemente: Infosäule mit Audiotracks über die Region, Anlehnbügel, Luftpumpe, Montagegeständer, Werkzeug, Mülleimer; neben Radfahrern gehören auch Kinderwagen- und Rollstuhlnutzer zur Zielgruppe. Mögliche Standorte wären alle Radwanderwege in der Region; Häfen, Cafés,



Sehenswürdigkeiten; an den Feldsofas der Fehmarnwege. Kooperationen sind möglich mit Tourismusverbänden, Kommunen, dem Mönchsweg e. V., etc.

Fehmarn strebt eine Zertifizierung des ADFC als Radreiseregion an, die Einrichtung von Reparaturstationen wäre ein zusätzliches Qualitätsmerkmal. Über andere Mitgliedschaften und Projektpartnerschaften z.B. im OHT oder im Interreg-Projekt REACT, in dem auch Radtourismus gefördert wird, können Unterstützung und weitere Fördermittel eingeworben werden.

Für die Umsetzung der Projektidee wären weitere Partner schön, um den Nutzen und den Wiedererkennungswert durch z. B. ein einheitliches Design zu steigern. Der Umweltrat der Stadt Fehmarn würde die Projektkoordination als Antragsteller übernehmen.

Frau Hesse möchte wissen, wie weit die Stationen in Dänemark voneinander entfernt liegen und ob es Hinweisschilder gibt. Laut Herrn Amelung gibt es alle 3-10 km eine Station, dort sind auch Hinweise angebracht. In Ostholstein wäre dies gut über Einschubschilder mit einem Logo an der Radwegebeschilderung lösbar.

Zudem

Herr Behrens weist auf mögliche Schwierigkeiten bei Pachtverträgen u. ä. mit potentiellen Grundstücken hin. Bisher gibt es noch keine Planung, da noch kein Projekt entwickelt wurde, so Herr Amelung. Erst dann können Landbesitzer angesprochen werden. Auf Fehmarn ist die Grundstücksfrage durch die Pachtverträge von Fehmarnwege meist kein Problem. Herr Hahn schlägt vor, die Projektidee auch auf dem Jahrestreffen des Mönchsweg e. V. am 18.11. vorzustellen. Frau Burow möchte dies tun. Es wird zudem vorgeschlagen, die Stationen von „Abenteuer Ostholstein“ und die damit verbundene vorhandene Infrastruktur einzubeziehen.

Die Reaktion des Arbeitskreises ist durchweg positiv, eine weitere Projektentwicklung wird befürwortet.

#### **4. Projektvorstellung „Mobile DLRG-Station Schashagen“**

Herr Kopp erklärt zunächst die Situation in der Gemeinde: Der Strand in Brodau ist nicht konzessioniert, daher ist die Bewachung keine Pflichtaufgabe der Gemeinde. Durch die bald drei anliegenden Campingplätze herrscht aber reger Badebetrieb. Risikoerhöhend kommt der starke Rückgang der Schwimmkenntnisse der Strandbesucher hinzu. Den Mangel an Rettungsschwimmern hat die Gemeinde schon erfolgreich durch die Bereitstellung moderner Unterkünfte bekämpft. Am Brodauer



Strand gibt es für die DLRG bisher zwei einbetonierte alte Wachtürme, die nicht mehr den Bestimmungen entsprechen und bereits von der Berufsgenossenschaft gesperrt wurden. Zudem ist die Erstversorgung Verletzter derzeit am Strand nicht möglich. Um die Missstände zu beseitigen, möchte die Gemeinde einen mobilen Container anschaffen, der gleichzeitig als Wachturm, Aufenthaltsraum und Behandlungsraum zur Erstversorgung dient. Bei dieser Lösung sind die behördlichen Auflagen sehr gering, da der Anhänger im Winter vom Strand geholt wird und keine baulichen Eingriffe erfolgen.

Herr Zuch möchte wissen, ob es Bedenken seitens der UNB gibt. Laut Herrn Kopp gibt es keine Einwände, da es keine festen Bauten am Strand geben wird. Müssen Leitungen zur Ver- und Entsorgung an den Strand gelegt werden, fragt Herr Adler. Nein, an Land ist Infrastruktur vorhanden, der Container hat kein WC. Herr Lichtenstein befürwortet das Projekt dahingehend, dass Vorsorge die bessere Lösung ist und unterstützt das Argument von Herrn Kopp, dass oft erst etwas passieren muss, bevor gehandelt wird.

Herr Amelung erklärt das Prozedere der Projektbewertung durch den Arbeitskreis. Die Teilnehmer geben dem Projekt einstimmig eine hohe Wertung.

## **5. Projektvorstellung**

### **„Angeltouristische Neugestaltung Steg Backe/Steg W“, Neustadt i. H.**

Herr Wiese zeigt zuerst die Lage des Steges West vor der Backe Werft in der Stadt. Der Hafen ist das prägende Attribut für Neustadt und soll in den nächsten Jahren an die Entwicklung angepasst werden. Das Gebiet zwischen Backe-Werft und Brückstraße, die Hafenwestseite, wird derzeit mit Bürgerbeteiligung überplant. Der jetzige Steg West ist ca. 10 Jahre alt und muss ersetzt werden, da z. B. durch die jährliche Reinigung Schäden an der Holzoberfläche entstanden sind. Derzeit wird der Steg von einigen Segelbooten und vor allem Angelbooten als Liegeplatz genutzt. Durch die steigende Nachfrage nach Angeltouren soll die Anzahl der angeltouristisch genutzten Liegeplätze ausgebaut werden. Die Unterwasserkonstruktion aus Stahlpfählen ist noch in Ordnung, sie soll auch für die Neugestaltung weiterverwendet werden, es werden statt eines dann drei Nebenstege entstehen. Auch die Ver- und Entsorgungsleitungen müssen erneuert werden. Statt aus Holz soll die Beplankung dann aus GFK-Gittern, die während des Herstellungsprozesses besandet wurden und



somit sehr rutschhemmend sind, aufgebaut werden. An Land soll neu ein Filetiertischerrichtet werden, die Fischabfälle können direkt vor Ort in eine Tiefkühlanlage entsorgt werden, so dass eine Geruchsbelästigung vermieden wird. Für diese Einrichtung wird eine Kooperation mit dem ortsansässigen Angelshop angestrebt, um die Pflege, Entsorgung und Unterhaltung zu gewährleisten.

Für die Neugestaltung wird eine barrierefreie Ausrüstung angestrebt, um dem demographischen Wandel, der natürlich auch den Angeltourismus betrifft, Rechnung zu tragen. So soll es optische Leitlinien auf dem Steg, ein Geländer und eine Rampe statt Treppen geben. Ein Nebensteg wird als Schwimmstege geplant, um den Einstieg in Boote zu ermöglichen. Es gibt bisher kaum barrierearme Steganlagen, dies wäre somit auch ein Alleinstellungsmerkmal für Neustadt Da es keine Vorgaben für die Barrierefreiheit in Bezug auf Stege gibt, wurde der Landessportfischerverband kontaktiert. Im Dezember gibt es einen Vor-Ort-Termin.

Die Werft Backe hat keinen Werftbetrieb mehr, nur noch planerische Tätigkeiten, antwortet Herr Wiese auf die Frage von Frau Hesse. Die abzureißende Slipanlage wird also nicht mehr benötigt. Herr Rohde weist darauf hin, dass die Slipanlage ans Anlaufen des Steges bei Niedrigwasser oft unmöglich macht und die Entfernung daher sinnvoll ist. Herr Zuch fragt, ob der Steg nur für Angelboote da sein wird. Laut Herrn Wiese ist das der Fall, die wenigen Segelboote müssen an andere Liegeplätze im Sportboothafen umziehen. Herr Adler unterstützt die Idee eines barrierefreien Angelsteges. Herr Meier möchte wissen, wie die Besitzverhältnisse sind. Herr Wiese: Der Steg gehört den Stadtwerken Neustadt. Frau Burow interessiert das Einfrieren der Fischabfälle. Herr Wiese beschreibt diese Vorrichtung als große Kühltruhe, die regelmäßig geleert wird. Herr Hahn befürchtet Auswirkungen der reduzierten Dorschquote auf den Angeltourismus. Sinkt die Zahl der Angler in Zukunft? Herr Rohde meint hierzu, dass die Regelung für Freizeitangler nur in Deutschland gilt und es außer dem Dorsch noch viele weitere Fischarten in der Ostsee gibt. Er sieht hier die Anbieter in der Pflicht, den Kunden entsprechend zu informieren und für andere Fischarten zu werben. Zudem habe er viele Kunden, die nicht angeln sondern nur Boot fahren wollen. Herr Hahn insistiert weiter, ob die AR ein Angel-Projekt unterstützen soll, wenn gleichzeitig die Berufsfischer aufgeben müssen. Der Vorstand solle das Projekt vorsichtig betrachten, um der AR nicht zu schaden. Die politische Diskussion könne sonst gefährlich werden. Herr Wiese meint hierzu, dass die Betonung des



Projektes nicht auf dem Dorsch liegt. Zudem ist die Dauer der Beschränkungen unbekannt. Herr Zuch möchte wissen, was passiert, wenn keine Angler mehr kommen würden. Laut Herrn Wiese wäre eine anderweitige Nutzung denkbar und möglich. Das Interesse an Angeltouren ist aber ungebrochen und steigend und eine Umnutzung innerhalb der Zweckbindungsfrist daher sehr unwahrscheinlich. Aus dem Plenum kommt der Hinweis, dass es sich ja auch nicht um einen Neubau, sondern eine Verbesserung bestehender und gut genutzter Infrastruktur handelt. Frau Hesse fragt, was das Ergebnis des städtebaulichen Wettbewerbs sein wird, wird umliegend Wohnbebauung entstehen? Nein, es wird Mischbebauung geben, der Schwerpunkt liegt nach Herrn Wiese auf maritimem Tourismus. Herr Behrens betont noch einmal die Bedeutung des Angeltourismus für die Region, da die Angler anders als in der Tourismusstrategie des Landes dargestellt eine sehr große Zielgruppe und damit ein wichtiger Wirtschaftsfaktor sind. Herr Lichtenstein fasst zusammen, dass Fischer und Angler sich derzeit in der Defensive befinden und eine Unterstützung wichtig ist.

Das Votum des AK lautet wie folgt:

Hohe Qualität: 13 Stimmen

Mittlere Qualität: 7 Stimmen

## **6. Projektvorstellung „Knust Braumanufaktur Fehmarn“**

Herr Grünitz stellt sich als Projektträger kurz vor: Er ist aktiver Landwirt, vermietet Ferienwohnungen auf seinem Hof und ist Mitbetreiber einer Biogasanlage. Die Kleinbrauerei soll auf seinem Hof entstehen und handwerklich hergestelltes Bier anbieten. Craft-Beer und Mikrobrauereien sind seit einigen Jahren ein Thema und die Zahl der Markteinführungen neuer Sorten und Brauereien steigen in Deutschland stetig an. Die Brauereidichte in Schleswig-Holstein ist sehr gering, es findet kaum Wettbewerb statt; auf Fehmarn hätte eine Brauerei ein absolutes Alleinstellungsmerkmal.

Geplant ist der Neubau eines 200-250 m<sup>2</sup> großen Brauereigebäudes mit gläserner Brauerei und kleinem Gastronomiebetrieb auf dem Hof in einer Baulücke. Die Wärme für Brauprozess und Heizung kommt aus der eigenen Biogasanlage. Es sind bereits Kooperationen zum regionalen und überregionalen Vertrieb des Bieres und zur



Weiterverarbeitung des Tresters mit Supermärkten, einer Handelskette, einer größeren Brauerei und einer Bäckerei geplant bzw. eingegangen.

In Zukunft ist eine autarke Gestaltung des Brauprozesses geplant durch den Anbau eigener Rohstoffe.

Es werden bis zu drei neue Arbeitsplätze geschaffen, zwei in der Brauerei und einer im landwirtschaftlichen Betrieb.

Der Standort des Hofes an der Hauptstraße in Avendorf bietet viel Durchgangsverkehr mit passendem Publikum von z. B. Campingplätzen, Golfplatz, Surfspots, Yachthäfen. Zudem gibt es viele Ferienwohnungen und ein Hotel ohne Gastronomie im Ort.

Herr Schönfeldt möchte wissen, wo der Unterschied zwischen Brauhausbier und Craft Beer liegt und ob überregionaler Vertrieb mit einer Lohnbrauerei noch als Craft Beer gelten kann. Laut Herrn Grünitz gibt es keine festgelegte Definition für Craft Beer, es ist ein allgemein der Oberbegriff für handwerklich hergestellte Biere. Eine Partnerschaft mit einer Lohnbrauerei mit überregionalem Vertrieb ist in der Anfangszeit wichtig, um im Markt Fuß zu fassen und kann später beendet werden. Ob eine Wettbewerbsverzerrung durch die Förderung einer Brauerei auf Fehmarn droht, möchte Herr Hahn wissen. Herr Amelung erläutert, dass bei einer Förderung auch die Wettbewerbssituation betrachtet werden muss, bei anderen Projekten wurde dies in einem Radius von etwa 40 km gefordert. Es ist derzeit aber kein wirklicher Markt vorhanden. Frau Hesse fragt, ob die Zutaten aus der konventionellen Landwirtschaft stammen werden und woher das Brauwasser kommt. Herr Grünitz antwortet, dass dies erst einmal der Fall ist, da der Betrieb konventionell bewirtschaftet wird. Die Umstellung auf Zutaten aus biologischer Landwirtschaft wird angestrebt, aber da die Rohstoffe vom eigenen Hof kommen sollen, muss mindestens die fünfjährige Umstellungsphase abgewartet werden. Das fehmaraner Grundwasser eignet sich sehr gut als Brauwasser.

Herr Wroblewski hebt das regionale Konzept hervor, viele betont regionale Produkte haben durch die Identifizierung der Bürger schon Erfolg. Er befürwortet das Projekt. Es kommt die Frage auf, ob auch alkoholfreie Sorten angeboten werden sollen. Laut Herrn Grünitz ist das geplant. Herr Lichtenstein fasst zusammen, dass der Arbeitskreis das Projekt sehr interessant findet, insbesondere auch die gläserne Brauerei, die ein Novum in der Region ist.

Der Arbeitskreis spricht dem Projekt einstimmig eine hohe Qualität zu.



## **7. Sonstiges**

Herr Amelung erläutert für alle neuen Teilnehmer, dass mit Projektideen gerne an das Regionalmanagement herantreten können. Die Arbeitskreistermine werden nach Bedarf festgesetzt, geplant ist das nächste Treffen für Anfang nächsten Jahres.

Es hat Spaß gemacht, es gab tolle Projekte und eine sehr gute Beteiligung, verabschiedet Herr Lichtenstein die Teilnehmer um 20:00 Uhr.



LAG AktivRegion  
Wagrien-Fehmarn e. V.



Herzlich Willkommen  
zum  
4. Treffen des  
Arbeitskreises  
Versorgen, Wirtschaft & Tourismus

Oldenburg, 16.11.2016



## Agenda

1. Begrüßung
2. Bericht des Arbeitskreissprechers
3. Projektidee des Umweltrates Fehmarn zur regionsweiten Errichtung von Fahrradreparatur- und Informationspunkten nach dänischem Vorbild
4. Projektvorstellung „Mobile DLRG-Station Schashagen“
5. Projektvorstellung „angeltouristische Neugestaltung Steg Backe“, Neustadt i. H.
6. Projektvorstellung „Knust Braumanufaktur Fehmarn“
7. Sonstiges



## 2. Bericht des Arbeitskreissprechers

- keine Einwände gegen das online veröffentlichte Protokoll des Arbeitskreistreffens vom 19.04.2016?

### **Bisherige Projekte im Arbeitskreis seit Juni 2015**

- Installation autarker Ladeschränke für Pedelecs
- Konzeptstudie Campingküste 2.0, LTO Ostseespitze
- Barrierefreies Kleinspielfeld, Stadt Fehmarn
- Verschlauchung von Flüssigmist auf Fehmarn, Agrarteam Fehmarn
- Konzepterstellung „Kreisradwegenetz“, Kreis Ostholstein
- Konzepterstellung „kooperative Bereitstellung von Ausgleichsflächen“, Kreis Ostholstein
- Installation von PKW-Ladesäulen in den LTOs Ostseeferienland und Ostseespitze und Neustadt, Grömitz, Neustadt, Heiligenhafen
- Besucherlenkungssystem in Neustadt in Holstein
- Autarke Stromversorgung der Straßenbeleuchtung in Sipsdorf



### 3. regionsweite Errichtung von Fahrradreparatur- und Informationspunkten

# Projektidee zur regionsweiten Errichtung von Fahrradreparatur- und Informationspunkten

Umweltrat Fehmarn  
Frau Burow

# Fahrradreparatur – und Infopunkte nach dänischem Vorbild

Vortrag am 16. November 2016  
Arbeitskreis Versorgen, Wirtschaft und Tourismus

Beate Burow, Umweltrat

*Stadt Fehmarn*



# Beispiel für eine Fahrradreparaturstation aus der Region Nykøbing Fjord

## *Gesamtansicht*



# Elemente der Servicestation

Säule zum Aufhängen des Fahrrades bei der Reparatur



# Elemente der Servicestation

Luftpumpe



# Elemente der Servicestation

Werkzeug



# Elemente der Servicestation

Infosäule



# Elemente der Servicestation

Anlehn-  
pfosten



# Elemente der Servicestation

Mülleimer



# Ziele der Fahrradstationen

- Kurzfristig → Serviceverbesserung
- Mittelfristig → Positionierung als Fahrradregion
- Langfristig → Zertifizierung als Radreiseregion



# Modelle anderer Hersteller

Firma Ziegler

Kosten: ca. 1.100,--



# Modelle anderer Hersteller

Firma IBOMBO

Kosten: ca. 1.400,-- €



# Mögliche Standorte

- An den Fernradwegen (Ostseeküstenradweg und Mönchsweg )
- Kooperation mit der Fehmarn Wege GmbH (Nähe zu bestehenden Feldsofas)
- Öffentliche Einrichtungen (Häfen, Museen, Verwaltungen)



# Mögliche Kooperationspartner

- Mönchsweg e.V.
- EGOH
- OHT
- Tourismusorganisationen in der Region
- Fehmarn Wege GmbH



# Vielen Dank!

Kontakt:

[umweltrat@stadtfehmarn.de](mailto:umweltrat@stadtfehmarn.de)

*Stadt Fehmarn*





### 3. regionsweite Errichtung von Fahrradreparatur- und Informationspunkten

→ Wer macht mit?

→ Ergänzende Ideen?



[pixabay.de](http://pixabay.de)



#### 4. Projektvorstellung „Mobile DLRG-Station Schashagen“

# Projektvorstellung „Mobile DLRG-Station Schashagen“

Gemeinde Schashagen  
Herr Kopp



## 4. Projektvorstellung „Mobile DLRG-Station Schashagen“

### Ausgangslage

- Der strandnahe Campingtourismus ist eine wichtige Säule des touristischen Angebotes der Gemeinde Schashagen.
- In den Ortsteilen Bliedorf und Brodau befinden sich derzeit insgesamt fünf Campingplätze, ein weiterer ist geplant
- zwei öffentliche Badestrände im Gemeindegebiet (Bliedorf und Brodau)
- DLRG-Kräfte ehrenamtlich in der Badesaison
- bestehende Infrastruktur aus veralteten Rettungstürmen auf Grund der gestiegenen Anforderungen an die Sicherheit nicht zeitgemäß
- Abnehmende Schwimmkenntnisse sowohl bei jüngeren als auch älteren Gästen
- Zusätzlich Bootsverkehr und Wassersportevents im Bereich der Bucht
- Erstversorgung von Verletzten ist derzeit nur sehr eingeschränkt im Strandbereich möglich



## 4. Projektvorstellung „Mobile DLRG-Station Schashagen“

### Schritte zur Qualitätsverbesserung

- Seit zwei Jahren große Anstrengungen zur Qualitätsverbesserung der Badesicherheit
- Gründung einer eigenen DLRG-Ortsgruppe mit Unterstützung des Landesverbandes
- Enge Kooperation mit Gruppen aus Nordrhein-Westfalen, Hessen und SH zur Koordination und Versorgung der Rettungsschwimmer
- Große Unterstützung von den Campingplatzbetreibern, Unternehmen und Privatpersonen aus der Gemeinde durch:
  - Die neue Beherbergung der Rettungsschwimmer
  - Geldspenden und Dienstbarkeiten für Anschaffung und Bereitstellung von Material und Gerätschaften
  - Sicherung des leiblichen Wohls des Ehrenamtes am Strand



## 4. Projektvorstellung „Mobile DLRG-Station Schashagen“

### Ziel des Projektes

- Ausstattung des Strandabschnittes in Brodau mit einer neuen DLRG-Wache
- Teilmobile Einrichtung da
  - einerseits eine Versorgung auf hohem Niveau
  - andererseits geringe Eingriffe in den natürlichen Strandbereich
- Einlagerung und Wartung der mobilen Rettungswache außerhalb des Saisonbetriebes
- Sicherung der langfristigen Nutzung und Qualität



[www.hansabaustahl.de](http://www.hansabaustahl.de)



## 4. Projektvorstellung „Mobile DLRG-Station Schashagen“



Quelle: maps.google.de



## 4. Projektvorstellung „Mobile DLRG-Station Schashagen“



Quelle: [maps.google.de](https://maps.google.de)



#### 4. Projektvorstellung „Mobile DLRG-Station Schashagen“

<b>Träger:</b>	Gemeinde Schashagen
<b>Laufzeit:</b>	2017
<b>Kosten:</b>	ca. 35.000 € brutto
<b>Förderung:</b>	ca. 16.176 € (55% netto)
<b>Inhalt:</b>	Ziel des Projektes ist es, den zukünftig von noch mehr Urlaubern frequentierten Strandabschnitt in Brodau mit einer neuen DLRG-Wache auszustatten. Zum Einsatz soll hier eine teilmobile Einrichtung kommen, die einerseits eine Versorgung auf hohem Niveau ermöglicht und andererseits Eingriffe in den natürlichen Strandbereich nahezu vermeidet.



5. Projektvorstellung „angeltouristische Neugestaltung Steg Backe“,

# Projektvorstellung angeltouristische Neugestaltung Steg Backe

Stadtwerke Neustadt i. H.  
Herr Wiese

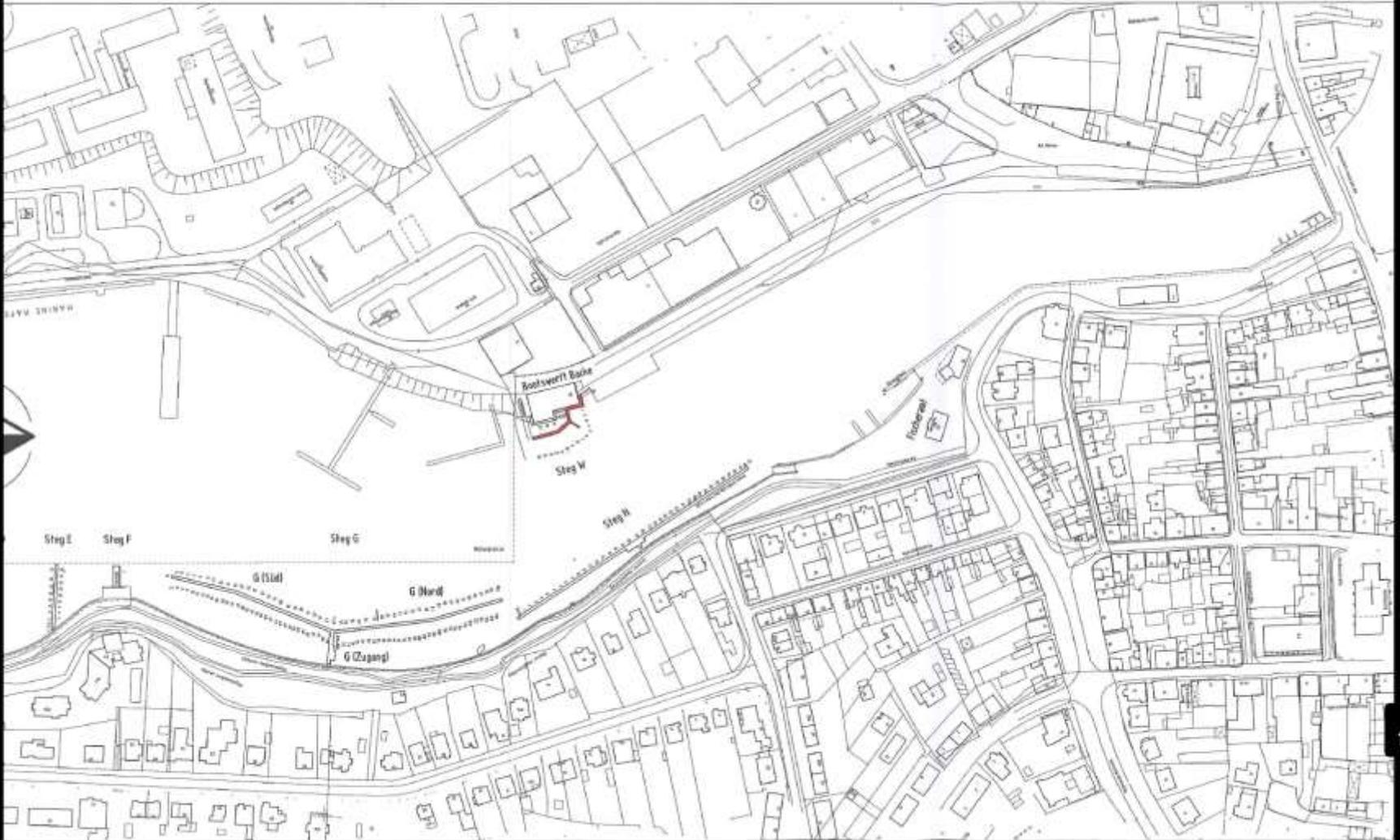
# Umbau des Steges W zur Verbesserung der Anlandungsbedingungen und Infrastruktur im Kommunalhafen Neustadt

## 1. Örtlichkeit

- **Der Steg W befindet sich auf der Hafenwestseite und liegt wasserseitig vor dem Betriebsgebäude der Bootswerft Backe. Südlich dieses Gebäudes befindet sich die Hafengrenze.**
- **Steg W ist von Norden mit PKW über die Bahnhofstraße/ Werftstraße und für Touristen fußläufig und per Fahrrad aus dem Stadtzentrum über die Kaianlagen aus Richtung Brückstraße/ Lienastraße zu erreichen.**



**STADTWERKE**  
NEUSTADT IN HOLSTEIN



## 2. Bedeutung des Hafens für Neustadt

- Das Hafenflair wird auf der östlichen Hafenseite bestimmt durch das Fischeramt mit dem Fischereimuseum sowie durch die Fischerstege und auf der westlichen Hafenseite durch die Umschlag- und Verladeeinheiten mit den Lagerhallen.
- Der Hafen schafft ein sehr prägendes Bild für die Stadt. Die Nachhaltigkeit der maritim-touristischen und hafengewerblichen Ausrichtung dieses Hafenabschnittes möchte Neustadt fördern und weiter entwickeln.
- Am Steg W werden bereits seit langem über einen privaten Bootsvermieter kleinere offene Angelboote an Touristen vermietet.

### 3. Vorhandene Stege

- **Alter der Stege 10 Jahre (Baujahr 2006).**
- **Die vorhandenen Beläge wurden bereits teilweise bedarfsabhängig erneuert. Der inzwischen eingetretene Zustand ist möglicherweise durch die mindere Holzqualität und die häufige Reinigung entstanden.**
- **Der Belag sowie der senkrechte Unterfahrschutz und die tragende Längskonstruktion bestehen aus Holz und sind auf Stahlriegeln montiert, welche auf Stegpfählen aus Stahl mit PE-Ummantelung geschweißt sind.**
- **Die nicht mehr in Betrieb befindliche Slipanlage nordwestlich des Hauptstegkopfes soll zurückgebaut werden.**

#### 4. Umbau des Hauptsteiges und Neubau der Nebensteige

- **Vorgesehen ist der Umbau der tragenden Holzkonstruktion, der Beläge und des An- und Unterfahrschutzes. Die Stahlteile (Pfahlrohre, Riegel und Laschen) sind ausreichend tragfähig.**
- **Für alle neuen Holzbauteile soll das widerstandsfähige Bongossiholz aus kontrollierter Waldwirtschaft (FSC-zertifiziert) eingesetzt werden.**
- **Als Belag sollen GFK-Gitterroste mit 38 mm Steghöhe montiert werden. Die besandeten Roste gewährleisten eine höhere Rutschhemmung beim Einsteigen in die Boote und erfordern einen geringeren Reinigungsaufwand.**
- **Der vorhandene Nebensteg wird abgerissen damit 3 neue Nebensteige errichtet werden können.**



## 5. Filetiertisch

- **Gegenwärtig sind keine Verarbeitungsmöglichkeiten vorhanden.**
- **In unmittelbarer Nähe zum Steg W soll ein Fisch-Filetiertisch aus Edelstahl mit entsprechender Bodenverankerung aufgestellt werden.**

## 6. Kostenschätzung (EUR)

Pos.	Titel	Betrag
1	Baustelleneinrichtung	16.000,00
2	Abbruch	25.420,00
3	Rammelemente	16.110,00
4	Überzug und Pfahlschutz	3.920,00
5	Überbau	48.145,00
6	Versorgung	4.305,00
7	Ausrüstung und Ausstattung	6.790,00
8	Filetiertisch (Arbeiten an Land)	7.210,00
9	Unvorhersehbares	2.100,00
	Summe (netto)	130.000,00



## 5. Projektvorstellung „angeltouristische Neugestaltung Steg Backe“,

<b>Träger:</b>	Stadtwerke Neustadt in Holstein
<b>Laufzeit:</b>	2017
<b>Kosten:</b>	ca. 155.000 € brutto
<b>Förderung:</b>	ca. 71.500 € (55% netto)
<b>Inhalt:</b>	Neugestaltung und Umbau des Steges an der Backe-Werft für die wachsende Zahl der Angler/Gäste in Kooperation mit örtlichen Anbietern. Neben der Steganlage ist auch ein geeigneter Schlacht- bzw. Verarbeitungsplatz vorgesehen. 1. Projekt im Rahmen eines Maßnahmenbündels zur touristischen Inwertsetzung.



## 6. Projektvorstellung „Knust Braumanufaktur Fehmarn“

# Projektvorstellung Knust-Braumanufaktur Fehmarn



Kerstin Serck-Scheel  
Jonathan Grünitz



Jonathan Grünitz

Projektvorstellung bei LAG Aktiv Region Wagrien-Fehmarn e.V.

# KNUST BRAUMANUFAKTUR

16.11.2016



# AUSGANGSLAGE

Handwerklich hergestelltes Bier erlebt seit Jahren einen immer größer werdenden Zuspruch.

Die qualitativ hochwertigen Zutaten und die handwerkliche Liebe zum Detail sprechen den Kunden an.

Während in Süddeutschland die Dichte von Privatbrauereien hoch ist, hat Schleswig-Holstein Nachholbedarf.

## CRAFT BIER NEUEINFÜHRUNGEN IN DEUTSCHLAND, 2012-2014 MINTEL



Quelle: de.mintel.com

## Anzahl der Brauereien 2015

Bundesland	Anzahl
Bayern	626
Baden-Württemberg	190
...	...
Schleswig-Holstein	25
<b>Gesamt</b>	<b>1.388</b>

Quelle: destatis



# PROJEKTbeschreibung I

- ✘ Neubau einer Privatbrauerei in attraktiver, landwirtschaftlicher Lage auf Fehmarn
- ✘ Anziehungspunkt durch gläserne Produktion
- ✘ Angebot von Braukursen
- ✘ Produktion von Bierspezialitäten nach deutschem Reinheitsgebot für den lokalen Bedarf

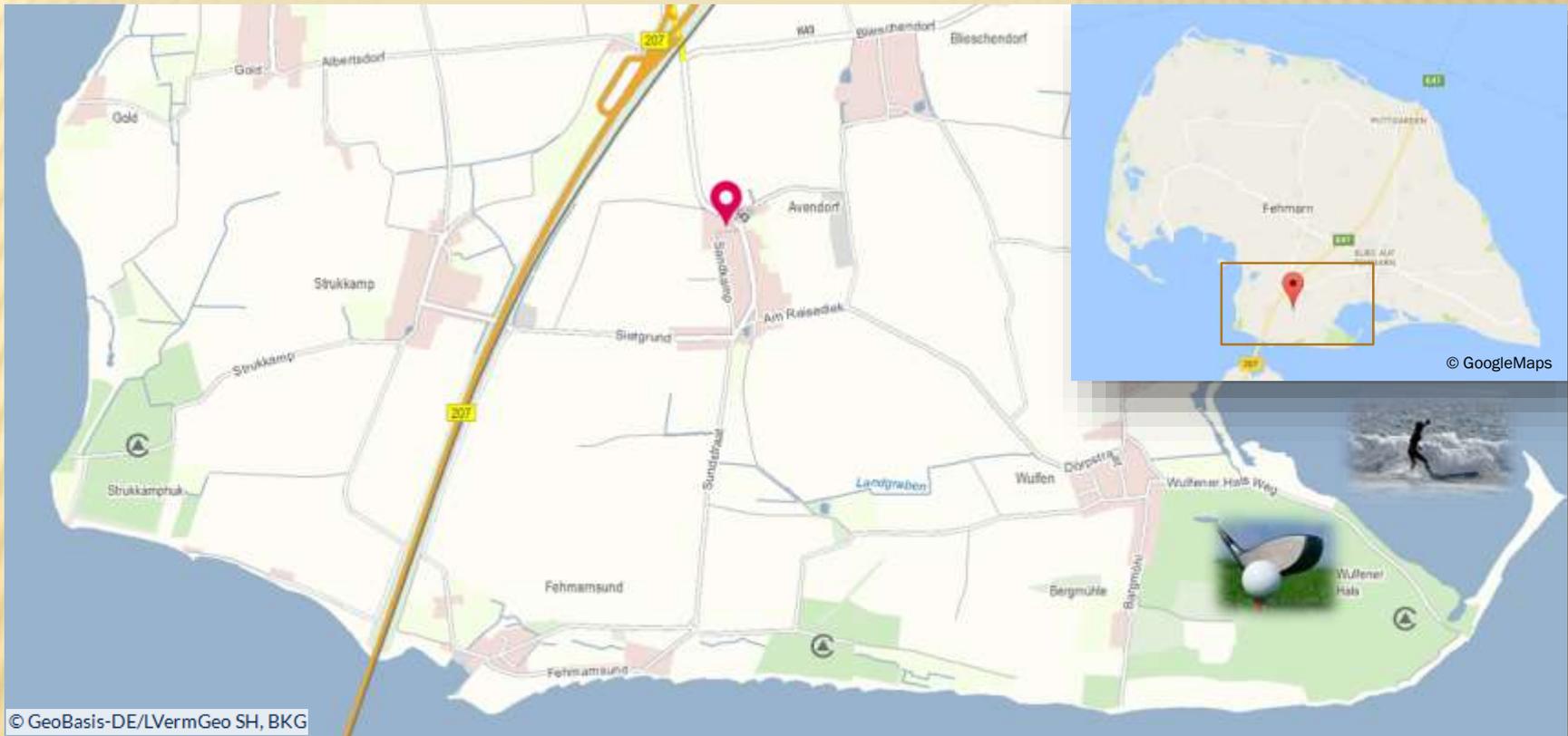


# PROJEKTDESCHEIBUNG II

- ✘ Kooperation mit etablierter Brauerei aus der Region für überregionalen Bedarf
- ✘ Kooperation mit Landbäckerei für Treberbrot
- ✘ Kooperation mit überregionaler Handelskette für gemeinsame Vermarktung
- ✘ Nutzung Fernwärme einer nahen Biogasanlage
- ✘ Schaffung neuer Arbeitsplätze

**KNUST Braumanufaktur**

# LAGE



## Viele touristische Ziele in unmittelbarer Nähe:

- ✓ Campingplätze Strukkamphuk, Miramar, Wulfener Hals
- ✓ Golfpark Fehmarn
- ✓ Yachthäfen Burgstaaken und Burgtiefe
- ✓ Surf-Hotspot am Wulfener Hals
- ✓ Kitesurf World Cup
- ✓ und, und, und ...

# WARUM EINE PRIVATBRAUEREI AUF FEHMARN?

- ✘ Entwicklungspotenzial
- ✘ Wiedererkennungswert
- ✘ Konzeptionelles Alleinstellungsmerkmal
- ✘ Touristisches Ziel
- ✘ Enge Verbundenheit mit der Region
- ✘ Überregionale Wirkung



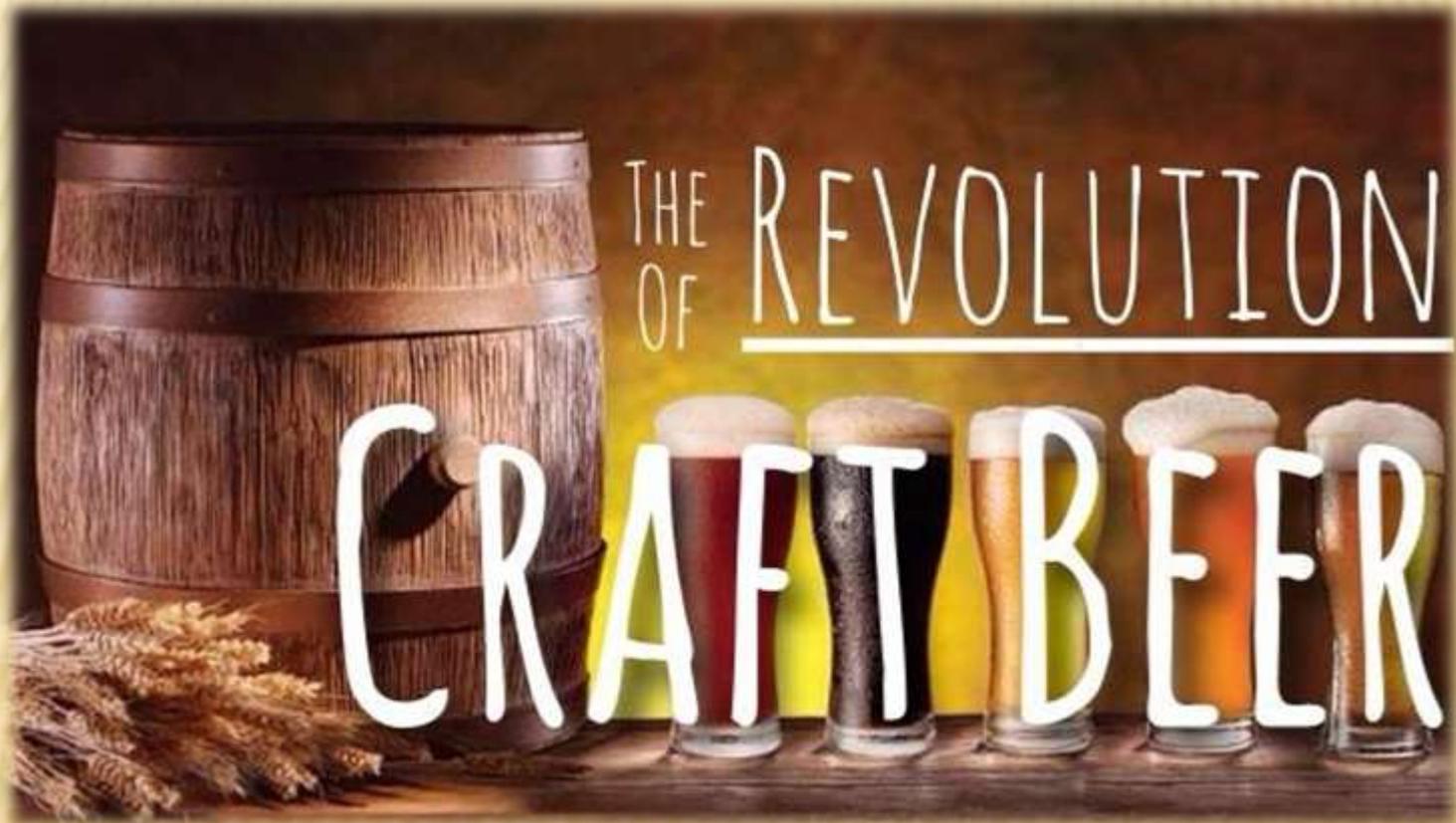


# DATEN UND FAKTEN

- ✘ Standort: Fehmarn - Avendorf
- ✘ Gründer: Jonathan Grünitz, Kerstin Serck-Scheel
- ✘ Edelstahl-Mikrobrauanlage mit ca. 6 hl Inhalt
- ✘ Brauereigebäude (ca. 200 m<sup>2</sup>) mit Verköstigungs- und Verkaufsmöglichkeit
- ✘ Geschätzte Investitionssummen:
  - + Gebäude: ca. 330.000,00 EUR schlüsselfertig
  - + Brauanlage: ca. 140.000,00 EUR komplett installiert
- ✘ Geplante Fertigstellung: Frühsommer 2017



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT





## 6. Projektvorstellung „Knust Braumanufaktur Fehmarn“

**Träger:**

**Laufzeit:** 2017

**Kosten:** ca. 620.000 € brutto (Gebäude und Brauereitechnik)

**Förderung:** max. 200.000 €

**Inhalt:** Bau eines Brauhauses für Craft-Bier auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in Fehmarn-Avendorf. Das erzeugte Bier wird im direkten Hausverkauf und überregional z.B. über den Großhandel oder Einzelhandelsgesellschaften vermarktet. Regionale Kooperation mit Brauerei und einem Bäcker ist geplant.

## 7. Weiteres

- Weitere Projektideen und Informationen
- Termin nächste Arbeitskreissitzung?
- Sonstiges?



[pixabay.de](http://pixabay.de)

## 7. Weiteres

### Termine

13.12. 61. Vorstandssitzung mit Projektauswahl

10.01. 62. Vorstandssitzung



# Vielen Dank für Ihr Engagement und Ihre Aufmerksamkeit!

**Gerne stehen wir Ihnen unterstützend zur Seite:**

**Detlef Lichtenstein**  
Arbeitskreissprecher  
Neustädter Str. 26-28  
23758 Oldenburg

**Matthias Amelung**  
Regionalmanager Wagrien-Fehmarn  
04361-620700  
matthias.amelung@ar-wf.de  
www.ar-wf.de